17-Jähriger erwischt: Drogen und Messer im Hauptbahnhof Hagen!

Ein 17-Jähriger wurde im Hauptbahnhof Hagen mit Marihuana und einem Springmesser erwischt. Die Bundespolizei ermittelt.

Am Samstagmittag wurden im Hauptbahnhof Hagen alarmierende Drogenfunde gemacht. Um 13:35 Uhr kontrollierten Bundespolizisten einen 17-jährigen Jugendlichen auf dem Bahnsteig zu den Gleisen 8/10. Der Jugendliche wies sich mithilfe eines Personalausweises aus. Bei der Kontrolle stellte sich heraus, dass er bereits zuvor polizeilich auffällig geworden war. Als die Beamten ihn nach verbotenen oder gefährlichen Gegenständen fragten, verneinte er das Vorhandensein solcher Dinge.

Bei einer Durchsuchung seiner Umhängetasche entdeckten die Bundespolizisten mehrere Tütchen mit Marihuana und Haschisch sowie ein Springmesser mit einer Klingenlänge von 10 cm. Der

Junge konnte keinerlei Erklärung für den Besitz der Waffe abgeben und machte keine Angaben zum Verkäufer der Drogen. Nach einem Telefonat mit seiner Mutter wurde er jedoch wieder entlassen, während die Drogen und das Springmesser beschlagnahmt wurden.

Drogenkriminalität im Fokus

Der Vorfall steht im Kontext einer besorgniserregenden Entwicklung in Deutschland, wie der **Bericht der Deutschen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht** zeigt. Cannabis bleibt die am häufigsten konsumierte illegale Droge im Land. Schätzungsweise konsumieren fast 4,5 Millionen Erwachsene regelmäßig Cannabis. Die DBDD weist darauf hin, dass etwa 40% der ambulanten und 30% der stationären Behandlungen auf den Konsum von Cannabis und Cannabinoiden zurückzuführen sind.

Die Zunahme des Drogenkonsums unter Jugendlichen und die damit verbundenen Gefahren haben die Notwendigkeit unterstrichen, Präventionsangebote auszuweiten. Burkhard Blienert, der Beauftragte der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen, betont die Wichtigkeit einer Drogen- und Suchtpolitik, die sowohl Hilfe als auch Schutz bietet.

Um den Schwarzmarkt zu reduzieren und Gesundheitsgefahren zu minimieren, wird eine kontrollierte Abgabe von Cannabis angestrebt. Dennoch bleibt das Kiffen für Jugendliche untersagt, was den Fokus auf die Schutzmaßnahmen unterstreicht.

Reaktionsstrategie bei Drogenvorfällen

Im Kontext des Vorfalls in Hagen wurde gegen den unbekannten Verkäufer der Drogen ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. Diese Maßnahmen gehören zu den umfassenden Strategien, die vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert werden. Ein Teil dieser Strategien umfasst Modelle wie das Drug-Checking, das aufgekommen ist, um den Risiken des Drogenmarktes

besser begegnen zu können. Hierbei handelt es sich um Ansätze, die Beratung, Aufklärung und proaktive Warnungen vor gefährlichen Substanzen einschließen.

Die lokale Polizeiarbeit in Hagen spiegelt die bundesweiten Bemühungen wider, den Drogenhandel und -konsum unter Kontrolle zu bringen. Es ist offensichtlich, dass die Gefahren, die von Drogen ausgehen, ernst genommen werden müssen, um die Sicherheit und Gesundheit der Bevölkerung zu gewährleisten. Die Ereignisse im Hauptbahnhof sind ein weiterer Weckruf für die Gesellschaft, systematisch gegen die Drogenkriminalität vorzugehen und Präventionsmaßnahmen zu implementieren.

Der vollständige Bericht über die Drogensituation in Deutschland ist auf der Website der **DBDD** verfügbar.

Details	
Quellen	• **www.bild.de** • **www.bundestag.de**

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net